

# PRESSE-INFORMATION

vom 24.09.2022

Sperrfrist: Keine

## Landessportbünde fordern eine Trendwende im Leistungssport in Deutschland

Der Leistungssport in Deutschland braucht eine Trendwende. Das haben die Landessportbünde am Freitag bei ihrer Konferenz in München mit einem Grundsatzpapier einstimmig gefordert und dabei insbesondere die Rollen von Athlet\*innen, von Vereinen und des DOSB als zentraler Steuerungsinstanz in den Blick genommen. Anstatt Athlet\*innen stärker in den Mittelpunkt der Leistungssportförderung zu stellen und dabei ihre Trainer\*innen und die Olympiastützpunkte besser auszustatten, hat im deutschen Leistungssportsystem ein Bürokratieaufbau stattgefunden, kritisieren die Landessportbünde in ihrem Beschluss. Die Sportvereine als entscheidender Ort der Entwicklung von Leistungssportler\*innen kommen im Fördersystem bislang viel zu wenig vor. Es sei daher kein Wunder, dass sich immer mehr Sportvereine aus dem Leistungssport zurückziehen. „Deshalb muss die Leistungssportförderung um eine direkte Vereinsförderung ergänzt werden“, fordern die Landessportbünde.

Eine Grundsatzdebatte über die Bilanz der Leistungssportreform und die zukünftige Gestaltung des Leistungssports in Deutschland sei dringend erforderlich. Das schließt auch eine Stärkung des Deutschen Olympischen Sportbunds als Steuerungsinstanz ein. Diese Rolle kann der DOSB derzeit auch deshalb nicht erfüllen, weil er selbst keine Fördermittel vergibt. So fällt dem Dachverband des deutschen Sports meist nur eine „diffuse gutachterliche Rolle zu“. Bürokratische Regelungen und eine kaum zu überblickende Zahl an Arbeitsgruppenprozessen bzw. Arbeits- und Konzeptpapieren führen derzeit zu großem Frust im Leistungssportsystem. Aus Sicht der Landessportbünde ist daher „ein Mehr an Verantwortung für den DOSB die beste Option. Das würde Entscheidungswege verkürzen und die Potentiale des deutschen Sports, eigenverantwortlich für mehr leistungssportliche Erfolge zu sorgen, stärken“, schreiben die Landessportbünde in ihrem Beschluss.

Zur überfälligen Grundsatzdiskussion über den Leistungssport gehört auch das Spannungsverhältnis zwischen Vielfalt und Konzentration: „Wenn wir nicht in einer stetig steigenden Zahl von Sportarten/-disziplinen im Weltmaßstab zurückfallen wollen, ist eine Konzentration der vorhandenen Mittel auf weniger Sportarten/-disziplinen unabdingbar.“

Den vollständigen Beschluss der Konferenz finden Sie auf [www.lsvs.de](http://www.lsvs.de).

## Bei Rückfragen:

### Ihr Ansprechpartner für redaktionelle Fragen:

Jürgen Lässig und Marion Schmidt – presse@lsvs.de

## Über den LSVS

Der Landessportverband für das Saarland ist eine rechtsfähige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Saarbrücken. Er ist die Vereinigung der Sportvereine und –verbände im Saarland, Mitglied des Deutschen Olympischen Sportbundes und mit rund 355.000 Mitgliedern die größte Personenvereinigung des Saarlandes. Der LSVS dient der Förderung des Sports im Saarland und unterstützt insbesondere die Fachverbände und Verwaltungsarbeit der ihm angehörenden Fachverbände finanziell und organisatorisch; er fördert die Verwirklichung ihrer sportlichen Interessen. Er schafft mit seinen Mitgliedern die Voraussetzung zur Förderung des Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssports ebenso wie des Leistungs- und Spitzensports.

**Weitere Informationen** Weitere Informationen erhalten Sie unter: [www.lsvs.de](http://www.lsvs.de) > Mediportal > Medien > Pressemitteilungen

Folgen Sie uns auch auf  
Facebook: <https://de-de.facebook.com/LandessportverbandSaarland/>  
Twitter: [https://twitter.com/LSVS\\_Saarland](https://twitter.com/LSVS_Saarland)  
Instagram: [https://www.instagram.com/lsvs\\_saarland/](https://www.instagram.com/lsvs_saarland/)  
LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company/landessportverband-für-das-saarland/>

Sie möchten in unseren Presseverteiler mit aufgenommen werden? Schreiben Sie uns eine formlose E-Mail an: [presse@lsvs.de](mailto:presse@lsvs.de).